

**29/PET XXIV. GP**

---

**Eingebracht am 16.06.2009**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

# Petition

Hermann Gahr  
Abgeordneter zum Nationalrat

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag<sup>a</sup>. Barbara Prammer

Parlament  
1017 Wien

Wien, am 16. Juni 2009

**Betreff: Petition „Lärmschutz ÖBB im Wipptal“**

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Gemäß § 100 Abs. 1 GOG-NR überreiche ich Ihnen die Petition betreffend „Lärmschutz ÖBB im Wipptal“ mit dem Ersuchen um geschäftsordnungsgemäße Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen

NR Hermann Gahr

## Petition „Lärmschutz ÖBB im Wipptal“

Derzeit herrschen unbefriedigende Zustände in punkto Lärmbelastung für die Bewohner des Wipptales. Als wichtige Nord-Süd-Verbindung in der TEN-Achse hat der Personen- und Güterverkehr in den letzten Jahren massiv zugenommen. Jedoch müssen bis zur Fertigstellung des Brennerbasistunnels alle möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region umgesetzt werden. Man kann die Menschen nicht mit dem Projekt Brenner Basis Tunnel auf frühestens 2020 vertrösten. Es braucht Sofortmaßnahmen, um die Lebensqualität im Wipptal nachhaltig zu gewährleisten.

Die derzeitige Belastung liegt bei ca. 220 Zügen in 24 Stunden. Die Strecke führt direkt durch die Ortsgebiete und ist auf Grund des Gefälles in der Verbindung von Süden nach Norden im Bereich Matrei am Brenner eine starke Bremszone für Güterzüge und mit entsprechendem Lärm belastet. Es geht bei der Verbauung nicht um die gesamte Strecke, sondern lediglich um Lückenschlüsse in besonders belasteten Bereichen. Dabei handelt es sich um folgende Zonen:

- Lehmühel-Siedlung (Navis)
- Haslach-Siedlung (Pfans)
- Bahnhofsgelände (Matrei am Brenner)
- Nördlicher Gemeindeeinfahrtsbereich (Mühlbachl)
- Allfällige kleinere Lückenschlüsse der bestehenden Verbauung

Anzumerken ist, dass die Bevölkerung für eine Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene ist, da die Belastung durch die angrenzende Brennerautobahn sehr groß ist. Es müssen aber bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden um die Lärm- und Schmutzbelastung einzudämmen. Die ÖBB hat bereits mehrfach Messungen in Auftrag gegeben, durchgeführt und zum Teil auch Verbauungen angebracht. Es fehlen jedoch noch ein paar ergänzende Verbauungen, um das gesamte Lärmschutzkonzept für den Bereich Wipptal abzuschließen.

Ich fordere deshalb die Umsetzung der notwendigen Lärmschutzprojekte auf der Bahnstrecke im Wipptal. Die Gemeinden und das Land Tirol haben die Unterstützung ihrerseits bereits zugesagt.